

„Beweis mir das Gegenteil“ – Scott Ritter: Das könnte Amerikas Macht beenden

Wir haben Scott Ritter zu dem andauernden US-israelischen Angriff auf den Iran und dem Risiko eines größeren regionalen Krieges interviewt. Unterstütze unabhängige Medien, damit sie mutig bleiben: <https://patreon.com/IndiaGlobalLeft> Spendenlink: <https://paypal.me/sankymudiar> Ritter bezeichnet diesen Konflikt als Wiederholung des „12-Tage-Kriegs“ – warnt jedoch, dass er sich inzwischen zu einem existenziellen Kampf entwickelt hat. Er argumentiert, dass der Iran offenbar in der Lage ist, die Vereinigten Staaten zu überdauern, und dass Washington das Risiko eingeht, aus dem Nahen Osten verdrängt zu werden. In diesem explosiven Gespräch diskutieren wir: Ist dieser Krieg eine strategische Fehlkalkulation der USA? Ein Geheimdienstversagen oder ein Missverständnis der politischen Struktur Irans? Irans militärische Stärke und Munitionsvorräte Was ist die Ausstiegsstrategie der USA – falls es überhaupt eine gibt? Signalisiert „alle Optionen sind offen“ Schwäche? Werden steigende Opferzahlen Entscheidungen innerhalb der US-Elite beeinflussen? Die Rolle Russlands – und ob Moskau Stabilität oder Einfluss anstrebt Werden arabische Staaten eine russische Vermittlung akzeptieren? Warum ein Regimewechsel ein zweischneidiges Schwert sein könnte Könnten Länder wie Bahrain destabilisiert werden? Während der Konflikt eskaliert, untersucht dieses Interview die geopolitischen Interessen, militärischen Realitäten und die Möglichkeit einer langfristigen regionalen Transformation. Schau bis zum Ende und teile deine Gedanken in den Kommentaren. Folge uns auf Substack: <https://substack.com/@indiagloballeft> Twitter: <https://twitter.com/Indiagloballeft> Instagram: <https://www.instagram.com/indiagloballeft/> Facebook: <https://www.facebook.com/profile.php?id=61559411353392> Spotify: <https://open.spotify.com/show/69Y9iCWUv8ha3ATsPWtWk0?si=ee1f0de3de094f17> Telegram: <https://t.me/+WNlqoiv1Rhg5NjEx> #Iran #USIsrael #Scott

#Mudiar

Hallo und willkommen zu einer weiteren Folge von *India and Global Left*. Wenn Sie neu bei der Sendung sind, klicken Sie bitte auf den Abonnieren-Button. Erwägen Sie außerdem, YouTube-Mitglied oder Unterstützer zu werden oder einen kleinen Betrag über den Link in der Beschreibung zu spenden. Lassen Sie mich unseren heutigen Gast begrüßen: Scott Ritter. Scott ist ehemaliger Nachrichtendienstoffizier des US Marine Corps, ehemaliger Waffeninspektor der Sonderkommission der Vereinten Nationen, Autor und Kommentator. Scott, willkommen zurück bei *India and Global Left*.

#Guest

Vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben.

#Mudiar

Ich wollte zunächst um Ihre Einschätzung des anhaltenden Konflikts zwischen Iran und dem Bündnis aus den USA und Israel bitten.

#Guest

Nun, zunächst einmal ist es ein Konflikt, der niemals hätte passieren dürfen, aber ich schätze, es war unvermeidlich, dass er es doch tat. Das hier ist mehr als nur eine Wiederholung des 12-Tage-Krieges; das ist ein existenzieller Überlebenskrieg, und die Einsätze sind so hoch wie nur möglich. Es wird in diesem Krieg nur einen Sieger geben. Und wenn ich mir die Dinge im Moment ansehe, scheint es, als hätte Iran die besseren Karten, um zu gewinnen. Das bedeutet, dass die Vereinigten Staaten besiegt, gedemütigt und gezwungen werden, sich aus dem Nahen Osten zurückzuziehen. Israel wird allein gelassen, und die Golfarabischen Staaten werden ihren Boden von amerikanischen Militärbasen säubern müssen. Nun, man kann hier sitzen und sagen, das sei reine Fantasie, aber ich fordere jeden heraus, mir in irgendeinem Punkt zu widersprechen, den ich gerade genannt habe.

Wenn du der Emir eines der Golfarabischen Staaten bist und dir die Garantie amerikanischer Sicherheit versprochen wurde, während du zusehen musst, wie deine Städte, deine Häfen und deine Flughäfen in Flammen aufgehen und die Vereinigten Staaten nichts dagegen tun können – widerlege mich. Wenn du der Emir von Bahrain bist und siehst, wie die schiitische Bevölkerung auf den Straßen aufbegehrt und droht, dich zu stürzen – widerlege mich. Wenn du der König von Saudi-Arabien bist und deine Ölfelder im Osten brennen siehst – widerlege mich. Wenn du der Emir von Katar bist und auf deine verflüssigten Erdgasfelder blickst, die nicht mehr produzieren können – widerlege mich. Wenn du ein Energieproduzent im Nahen Osten bist und deine Energie nicht durch die Straße von Hormus verschiffen kannst – widerlege mich. Wenn du Israel bist und zusehen musst, wie deine Städte jeden Tag, jede Stunde bombardiert werden – widerlege mich.

Und schaut euch den Iran an. Sie haben Ayatollah Ali Khamenei verloren, und alles, was das bewirkt hat, war, sie zu stärken. Es gibt keine Menschen auf den Straßen, die den Sturz der Regierung fordern. Das iranische Volk scharft sich um seine Nation, und sie haben gezeigt, dass sie auf diesen Krieg besser vorbereitet sind als alle anderen. Also widerlegt mich. Ich weiß, dass das keine populäre Position ist, aber es ist eine faktenbasierte Position. Sie beruht auf jahrelanger geopolitischer und militärischer Analyse. Wenn sich nicht grundlegend etwas an der Art und Weise ändert, wie dieser Krieg geführt wird, werden den Vereinigten Staaten und ihren Verbündeten in wenigen Wochen die Munition ausgehen. Dem Iran wird die Munition nicht ausgehen. Widerlegt mich.

#Mudiar

Können Sie uns ein wenig über die Munitionsbestände erzählen? Es gibt Berichte über etwa 3.000 bis 8.000 Raketen im Besitz des Iran. Analysten sagen außerdem, dass insbesondere iranische Drohnen – aber auch Raketen – günstiger und schneller herzustellen sind als US-amerikanische Abfang- und

antiballistische Raketensysteme, die deutlich teurer sind. Können Sie uns also ein besseres Bild von den Munitionsvorräten und der militärischen Stärke beider Seiten geben?

#Guest

Nun, zunächst einmal muss man verstehen, dass die Iraner sich seit Jahren auf diesen Konflikt vorbereiten. Wir sprechen also nicht nur über die Notwendigkeit der Produktion. Tatsächlich glaube ich nicht, dass die Iraner im Moment überhaupt etwas produzieren. Ich denke, ihre Produktionskapazitäten wurden aus den Anlagen evakuiert und versteckt, weil sie die Unvermeidlichkeit der physischen Zerstörung dieser Anlagen erkannt haben. Aber man kann jederzeit neuen Beton gießen – die Ausrüstung jedoch kann man nicht ersetzen. Wenn also die Ausrüstung sicher versteckt ist, werden die Vereinigten Staaten und Israel leere Anlagen bombardieren. Das bedeutet, dass sich der Iran nicht auf Waffen verlässt, die erst noch produziert werden müssen.

Sie haben sie bereits produziert und eingelagert. Sie haben bereits den Verschleiß einkalkuliert. Sie haben die Drohnen der Shahed-Serie hergestellt, die überraschenderweise überall sehr effektiv gegen Ziele eingesetzt wurden. Außerdem haben sie fortschrittliche Raketen produziert. Sie verfügen über Vorräte älterer Raketen und eine Strategie, wie sie diese mit maximaler Wirkung einsetzen können. Die Iraner haben all das bereits gebaut, also sind die Kosten abgeschrieben – es ist erledigt. Übrigens hat sie das nicht in den Bankrott getrieben. Die Vereinigten Staaten, die beispielsweise der führende Lieferant von Abfangraketen sind – die Vereinigten Arabischen Emirate haben offenbar Abfangraketen im Wert von 2 Milliarden US-Dollar gekauft, und sie sind aufgebraucht.

Erledigt. Fertig. Weg. Aus. Und wer ersetzt sie? Es gibt derzeit keine Produktionslinie, die sie ersetzen könnte. Die Vereinigten Staaten haben keinen Kriegsproduktionsmodus aktiviert. Wir haben das gesamte System bereits überlastet, um die Ukraine mit Luftverteidigungssystemen zu versorgen. Und jetzt hat der Nahe Osten seine Bestände aufgebraucht – es gibt nichts mehr, um sie zu ersetzen. Die Vereinigten Staaten selbst haben andere Einsatzgebiete völlig entblößt. Ich meine, wenn der Präsident sagen muss: „Wir haben überall auf der Welt reichlich Munition“, dann sagt er in Wirklichkeit: „Tut mir leid, Südkorea und Japan – wir nehmen euch die Raketen weg, die euch verteidigen sollten. Pech gehabt, Taiwan, diese Raketen sind auch weg. Und Europa, entschuldigt, wir nehmen euch diese Raketen ebenfalls.“

Wissen Sie, das ist die Realität: Iran feuert eine Drohne ab, deren Herstellung etwa 20.000 Dollar kostet, und wir schießen sie mit drei Abfangraketen ab, die jeweils 3 bis 4 Millionen Dollar kosten. Ich bin kein Genie – ich bin nur ein einfacher Marine. Ich habe schon Schwierigkeiten, mein eigenes Haushaltsbuch auszugleichen. Aber das ist eine Kostenrechnung, die auf Dauer nicht tragfähig ist. Und das ist die Tatsache. Das Wichtigste, das man betonen muss, ist, dass Iran sich auf diesen Krieg vorbereitet hat. Es hat bereits alle Waffen gebaut, die es einsetzen wird. Die Vereinigten Staaten haben sich auf diesen Krieg nicht vorbereitet. Tatsächlich wurden die USA bereits im Januar sowohl von Israel als auch von Saudi-Arabien davor gewarnt, diesen Krieg zu beginnen, es sei denn, sie

könnten ihn auch beenden und ein sicheres Ergebnis garantieren. Aber wir haben den Krieg trotzdem begonnen.

Es ist ein Regimewechselkrieg, der darauf abzielt, die Regierung der Islamischen Republik Iran zu stürzen. Aber wir haben nicht genügend Ressourcen. Und wie wir gesehen haben, bedeuten unsere Vorstellungen davon, was eine Enthauptung bewirkt – gar nichts. Denn die Planer scheinen zu glauben, dass der Iran als Diktatur eines Einzelnen funktionierte. Ali Khamenei war alles. Und wenn man den Obersten Führer entfernt, verschwindet das System – was bedeutet, dass sie nie die Verfassung des Iran gelesen haben und keinen Respekt vor dem Iran als konstitutioneller Republik haben. Anstatt zusammenzubrechen, ging der Iran sofort in die Richtung, die die Verfassung vorschreibt. Der Präsident, der Leiter der Justiz und ein vom Expertenrat ernannter Rechtsgelehrter bildeten ein Notfallkomitee, das als Oberster Führer fungieren wird, bis der Expertenrat einen neuen Obersten Rechtsgelehrten auswählt.

Und es sieht so aus, als würde es bis Mittwoch dieser Woche einen neuen Obersten Führer geben. Das Land und das Volk haben sich um die Republik versammelt. Es hat also nicht nur keine Enthauptung gegeben, sondern die Regierung ist jetzt stärker als je zuvor – was bedeutet, dass das Hauptziel, das Ende des iranischen Regimes herbeizuführen, gescheitert ist. Tatsächlich scheiterte es bereits mit den ersten Raketen, die Teheran trafen. Die ersten sechs Raketen töteten Ali Khamenei, seine 14 Monate alte Enkelin und einige andere. Wir neigen dazu zu sagen, dass das bedeutet, wir hätten diesen Krieg gewonnen. In Wirklichkeit bedeutet es, dass wir diesen Krieg verloren haben, weil wir nicht erreicht haben, was wir erreichen wollten – wir haben genau das Gegenteil erreicht.

#Mudiar

Wenn diese Situation schon am dritten Tag so aufschlussreich ist, frage ich mich, was die USA überhaupt zu diesem Angriff veranlasst hat. War es ein völliges Missverständnis über die vielschichtige Struktur der iranischen Streitkräfte und Verwaltung und deren Funktionsweise – in der Annahme, dass die Ausschaltung eines Anführers zu einer Art Aufstand und „Regimewechsel“ führen würde? Oder ist es die Hybris der US-Generäle, die ihre eigene Stärke überschätzen? Oder handelt es sich um ein Versagen der Geheimdienste? Was hat zu diesem Angriff geführt, wenn schon am dritten Tag alles so aufschlussreich ist?

#Guest

Nun, ich meine, was wir wissen, ist, dass es in der Führungsspitze der Vereinigten Staaten ein beispielloses Maß an Unwissenheit über den Iran gibt – darüber, was der Iran ist, wer die Iraner sind, was die Islamische Republik ist und welche Rolle der Islam in der iranischen Gesellschaft spielt. Wenn Jared Kushner, der fünfzig Prozent des Verhandlungsteams ausmacht, sich mit der iranischen Diaspora in den Vereinigten Staaten trifft, um ein Komitee zu bilden, das den nächsten Führer des

Iran auswählen soll – während er übrigens gleichzeitig mit den Iranern über die Lösung des Atomprogramms verhandelt –, dann zeigte das damals ziemlich deutlich, dass wir es mit den Verhandlungen nicht wirklich ernst meinten. Aber das ist ein anderes Thema.

Aber die Tatsache, dass wir uns an die Diaspora wenden, um Orientierung darüber zu erhalten, wie die Zukunft des Iran aussehen wird, bedeutet, dass wir überhaupt nichts verstehen. Denn die Diaspora besteht aus Menschen, die entweder Nachkommen von oder tatsächlich jene Personen sind, die in den späten 1970er Jahren aus dem Iran geflohen sind, als der Schah von Iran, Reza Schah Pahlavi, durch die Islamische Revolution entmachtet wurde. Und diese Menschen wissen nichts über den Iran. Sie haben keinerlei Unterstützung im Iran. Und dennoch hören wir auf sie und glauben ihnen, weil wir selbst Opfer unserer eigenen wahnhaften Unwissenheit über den Iran geworden sind. Wir hassen die Islamische Republik so sehr, dass wir uns selbst erlauben, die Tatsache zu ignorieren, dass sie die einzige wirklich effektiv funktionierende Demokratie im Nahen Osten ist. Ich sage das noch einmal, damit das Publikum wirklich versteht, was ich meine.

Die einzige wirklich funktionierende Demokratie im Nahen Osten ist die Islamische Republik Iran. Und wenn man das nicht anerkennt und erkennt, dann – wissen Sie – habe ich immer gesagt, man kann ein Problem nicht lösen, wenn man es nicht zuerst richtig definiert. Wenn wir das Problem Iran als Diktatur definieren – bei der die Beseitigung des Obersten Führers den Zusammenbruch des Regimes bedeutet –, dann haben wir keine Lösung für das Problem, weil wir es falsch definiert haben. Es gibt also diese Unwissenheit. Diese Unwissenheit sollte jedoch von einer Geheimdienstgemeinschaft überwunden werden, deren Aufgabe es ist, die Führung korrekt zu informieren. Aber unsere Geheimdienstgemeinschaft ist durch die Politisierung des Geheimdienstprozesses dauerhaft gelähmt worden.

Wir sahen, wie dieser Krebs die Geheimdienstgemeinschaft bereits in der Zeit vor dem Irakkrieg befallen hat, in den 1990er Jahren, als wir ein Argument für die Aufrechterhaltung der Wirtschaftssanktionen gegen den Irak auf der Grundlage von Massenvernichtungswaffen konstruierten. Wir versäumten es, die Rolle der Waffeninspektoren der Vereinten Nationen – zu denen ich selbst gehörte – bei der Abrüstung des Irak anzuerkennen. Stattdessen taten wir so, als hätte der Irak seine Waffenfähigkeit wiederhergestellt und stelle eine Bedrohung dar, und wir zogen in den Krieg. Die Geheimdienstgemeinschaft sagte ihren Vorgesetzten nicht, was sie hören mussten – die Wahrheit –, sondern was sie hören wollten. Das ist nicht die Aufgabe eines Nachrichtendienstoffiziers. Und die Geheimdienstgemeinschaft ist seither von dieser Krankheit befallen – der Krankheit der Politisierung.

Wir haben jetzt also einen amerikanischen Präsidenten, der unbedingt in den Krieg gegen den Iran ziehen will – er sucht nach jeder Rechtfertigung und nach Unterstützung für die grundsätzlich fehlerhaften Theorien, auf denen dieses militärische Vorgehen beruht. Und die Geheimdienste, anstatt ihm die Wahrheit zu sagen, lügen ihn an. Ihr habt gesehen, was passiert ist, als Tulsi Gabbard, die Direktorin des nationalen Geheimdienstes, versucht hat, die Wahrheit über das iranische Atomprogramm zu sagen – sie hat vor dem Kongress ausgesagt und die Wahrheit

gesprächen. Doch als der Präsident damit konfrontiert wurde, sagte er: „Sie irrt sich. Ich bekomme meine Informationen von jemand anderem.“ Von wem? Das ist deine Direktorin des nationalen Geheimdienstes. Es gibt niemanden sonst – niemanden, der über ihr steht – was bedeutet, dass er seine Informationen aus Israel bezieht.

Da ist also das andere Problem: Israel korrumpiert im Grunde den politischen Entscheidungsprozess hier in den Vereinigten Staaten. Schließlich hast du die Generäle erwähnt. Hier werde ich widersprechen. Amerikanische Militärangehörige sind Profis – du sprichst mit einem. Als ich in den Krieg zog, habe ich dich besiegt, weil ich besser war als du. Ich war besser als du, weil ich professionell war, weil ich vorbereitet war, weil ich dich studiert habe. Ich habe mich selbst studiert. Ich kannte meine Schwächen. Ich kannte meine Stärken. Ich kannte deine Schwächen. Und ich hätte alles getan, um dich durch Feuerkraft und Bewegung zu stellen und zu vernichten. Und wenn ich die Mission nicht erfüllen konnte, war ich ehrlich genug, meinem Vorgesetzten zu sagen: „Ich kann das mit den verfügbaren Ressourcen nicht schaffen“, weil es nicht meine Aufgabe war, Politik zu machen. Meine Aufgabe war es, einen militärischen Handlungsplan auszuführen.

Und die Generäle haben diesem Präsidenten heute mitgeteilt, dass sie die Mission auf die von ihm gewünschte Weise – in dem von ihm vorgegebenen Zeitrahmen und mit den von ihm festgelegten Zielen – nicht erfüllen können. Sie haben ganz offen gesagt: „Wir haben nicht die Ressourcen, um das zu tun.“ Der Direktor des Generalstabs wurde entlassen, weil er darauf bestanden hat. Während wir hier sprechen, findet offenbar ein Aufstand der Generäle im Pentagon statt, und laut einigen Nachrichtenquellen könnte es zu massenhaften Rücktritten kommen, weil diese Leute sagen: „Wir versuchen Ihnen zu erklären, Herr Präsident, dass das, was Sie erreichen wollen – was Ihr Kriegsminister dort oben als religiöses Dogma predigt – nicht passieren wird. Nur weil Pete Hegseth sagt, dass es so ist, heißt das noch lange nicht, dass es so ist.“

Hier gibt es eine harte Realität: Wir haben nicht die Ressourcen, um das zu erreichen, was du willst, und zwar in dem Zeitrahmen, in dem es erledigt werden muss. Deshalb gebe ich dem Militär keine Schuld. Das Militär muss rechtmäßige Befehle befolgen. Selbst wenn man dem Präsidenten sagt: „Wir können das nicht tun“, und der Präsident sagt: „Tut es“, dann muss man es tun – es sei denn, es ist verfassungswidrig. Es gibt keinen rechtlichen Rahmen nach internationalem Recht, um diesen Krieg zu führen, weil der Kongress seine verfassungsmäßigen Pflichten in Bezug auf die Kriegserklärung vernachlässigt hat. Der Präsident hat sich eine einseitige exekutive Autorität angemaßt, die der Oberste Gerichtshof nicht widersprochen hat, und die Generäle müssen die rechtmäßigen Befehle befolgen, die sie erhalten, selbst wenn sie wissen, dass sie durch deren Befolgung den Krieg verlieren werden.

#Mudiar

Angesichts dieser Unwissenheit auf der Ebene der politischen Klasse und der Politisierung der Führungsebene – einschließlich der Geheimdienste und so weiter – sowie des Mangels an Informationsweitergabe, sagen wir, von den Generälen und dem Militär an die politische Klasse ...

Und ich füge hinzu: Angesichts der Tatsache, dass der Iran offiziell erklärt hat, er sei derzeit nicht bereit zu verhandeln, weil er auf Vergeltung aus sei – was könnte ein Ausweg sein? Wenn Sie Teil der US-amerikanischen politischen Klasse wären, würden Sie diesen Kurs verdoppeln und weiterverfolgen? Denn Pete Hegseth und General Dan Kane sagten, dass es derzeit keine Bodentruppen im Iran gebe, aber alle Optionen offen seien. Wie beurteilen Sie das? Was könnte für sie ein Ausweg sein, oder welchen Weg würden sie einschlagen?

#Guest

Alle Optionen liegen auf dem Tisch. Ich möchte beide Herren daran erinnern – nun ja, wissen Sie, Pete Hegseth bringt mich einfach zum Lachen. Kriegsminister – obwohl das kein rechtmäßiger Begriff ist – er ist der Verteidigungsminister. In seiner ziemlich peinlichen Rede vor etwa 800 Generälen und Admiralen im vergangenen Oktober, ich glaube, es war in Quantico, Virginia, sagte er, dass sein idealer Krieger ein Hauptmann im Jahr 1993 oder ein Stabsfeldwebel im Jahr 1993 gewesen sei. Und der Grund dafür, sagte er, sei, dass man, um 1993 Hauptmann zu werden, in den frühen oder mittleren 1980er Jahren eingetreten wäre und eine Ausbildung in einem Militär durchlaufen hätte, das darauf ausgelegt war, Kriege zu gewinnen.

Und dasselbe gilt für den Stabsfeldwebel, den E-6 – du warst dort als Unterstützer der Truppe. Ähm, Pete Hegseth hat mich beschrieben, denn ich bin diese Person. Das war mein Dienstgrad in dem Zeitraum, in dem ich diente. Das ist meine Erfahrung. Aber buchstäblich du – buchstäblich du, buchstäblich ich. Und ich werde Pete Hegseth daran erinnern, dass ich – im Gegensatz zu ihm – einen Krieg gewonnen habe. Er nicht. Er hat zwei verloren und steht kurz davor, einen dritten zu verlieren. Aber weißt du, ich bin der Inbegriff des professionellen Standards, den Hegseth da draußen vorgibt. Und was ich ihm sagen werde, ist, dass man Kriege nicht durch Prahlerei und Worte gewinnt – man gewinnt sie, indem man vorbereitet ist.

#Guest

Wiederhole deine Frage, ich war so in das Jahr 1993 vertieft, dass ich sie vergessen habe. Erinnere mich bitte daran, was deine Frage war.

#Mudiar

Ja, einfach der Ausweg für – oh, der Ausweg, eine Abfahrt.

#Guest

Die Ausstiegsstrategie ist immer der Sieg. Ich meine, man zieht nicht in einen Krieg mit dem Plan, zu verlieren. Die einzige militärische Operation, die tatsächlich einen Rückzug einplant, ist ein Überfall. Wir gehen hinein, landen, erledigen unsere Aufgabe und planen den Abzug. Aber kein militärischer Plan enthält einen Plan für den Rückzug, weil wir einfach davon ausgehen, dass wir erfolgreich sein

werden. Wenn wir zum Rückzug gezwungen sind, bedeutet das, dass wir verloren haben – und wir verlieren nicht gern. Der Ausweg hier wird jedoch nicht über den Sieg führen. Wir haben nicht die Kapazitäten dafür. Du willst Truppen entsenden – Soldaten vor Ort. Das war der Punkt, den ich zu vermitteln versuchte. Das war mein Krieg.

Ich war Teil des Teams, das eine Operation plante, um 700.000 Menschen in den Nahen Osten zu entsenden, darunter Hunderttausende Soldaten am Boden, um den Irak in der Operation Desert Storm zu besiegen. Wissen Sie, wir brauchten viele Monate für die Planung und den Einsatz. Wir landeten auf Flugplätzen, die offen waren – keine Unterbrechung, kein Problem. Man konnte dort einfach landen, die Flugzeuge abstellen, die Truppen aussteigen lassen, sie zusammenziehen und ohne jegliche Störung vorrücken. Unsere Schiffe liefen in Häfen ein und konnten in normalem Tempo entladen werden, sodass wir die Streitkräfte am Boden aufbauen konnten. Wie stellt sich Pete Hegseth vor, amerikanische Truppen in den Iran zu bringen? Auf welchen Flugplätzen willst du landen, Pete?

Denn soweit ich weiß, sind alle internationalen Flughäfen in der Region geschlossen und unter Beschuss. Alle militärischen Flugplätze wurden von den Iranern getroffen. Das Einsatzumfeld ist so instabil, dass man fliehen und alle Flugzeuge zurücklassen müsste. Also, wo willst du landen, Pete? Wo sollen deine Schiffe anlegen, Pete? Denn soweit ich weiß, werden die Schiffe in den Häfen, die wir nutzen würden, getroffen und versenkt. Pete Hegseth ist ein Idiot. Und jeder, der ihm rät, wir könnten zu Bodentruppen im Iran übergehen, ist ebenfalls ein Idiot. Wir können das nicht tun. Physisch ist es uns unmöglich. Uns fehlt die Fähigkeit für einen amphibischen Angriff, um das zu bewerkstelligen.

General Berger, der ehemalige Kommandant des Marine Corps, warnte davor, als er das Amt übernahm. Als er Kommandant wurde, überprüfte er seine Verantwortlichkeiten, um sicherzustellen, dass das Marine Corps die vom National Command Authority zugewiesenen Missionen erfüllen konnte. Er las die Nationale Verteidigungsstrategie und die Richtlinien des Verteidigungsministeriums und sagte: „Wir können das nicht tun, weil wir an ein veraltetes System großer amphibischer Angriffsschiffe gebunden sind. Wir bringen Hunderte von Marines darauf, fahren sie in Küstennähe, und wenn eines dieser Schiffe versenkt wird, sind wir erledigt.“ Doch genau das müsste hier geschehen.

Wir müssten gewaltsam einen iranischen Hafen einnehmen – gewaltsam einen iranischen Hafen einnehmen – dann gewaltsam Flughäfen besetzen und anschließend versuchen, Hunderttausende von Soldaten unter Beschuss an Land zu bringen. Das ist etwas, das wir zum Beispiel am D-Day in der Normandie getan haben, aber es erforderte eine lange Vorbereitung. Solche Dinge haben wir während der Inselkampagnen im Pazifik getan, aber das waren sehr blutige Operationen – sehr blutige Operationen. Und mit Ausnahme der Normandie haben wir nie ein Gebiet von der Größe Irans angegriffen. Nehmen wir also an, wir landen in Chabahar. Und dann? Siehst du, Pete, ich bin derjenige, der tatsächlich bei der Planung genau dieser Operation geholfen hat – des Einsatzplans, nach dem amerikanische Truppen in den Iran verlegt werden sollten, um auf eine sowjetische

Invasion zu reagieren. Ich habe das also tatsächlich gemacht, Pete, und ich sage dir: Es wird nicht funktionieren. Man kann das nicht tun. Also hör auf, so zu reden, als ob man es könnte.

Du ziehst mit dem in den Krieg, was du hast – und was du hast, reicht nicht aus. Deine Generäle haben dir gesagt, dass es nicht ausreichen würde. Außerdem ticken hier zwei Uhren. Die erste betrifft die Verfügbarkeit von Ressourcen. Wie ich schon sagte, ihnen geht die Munition sehr schnell aus. Aber es gibt noch eine zweite, denn während wir sprechen, stehen Aramco-Anlagen in Flammen. Während wir sprechen, werden katarische Gasterminals angegriffen, und Katar hat den Export von verflüssigtem Erdgas eingestellt. Während wir sprechen, ist die Straße von Hormus geschlossen. Am Ende der Woche wird Europa schreien. Am Ende des Monats wird Europa am Ende sein. Zur Monatsmitte werden die Amerikaner schreien. Und das ist die Realität.

Dieser Präsident wird dem politischen Druck, der im Inland – national – und im Ausland – global – aufgrund der Folgen dieses illegalen Angriffskrieges auf ihn ausgeübt wird, nicht standhalten können. Und genau deshalb ist es so wichtig, immer wieder darauf hinzuweisen. Denn die Leute sagen: „Na und? Trump ist das egal.“ Der Welt ist es nicht egal. Denn, sehen Sie, wenn der Iran tatsächlich eine Atomwaffe hätte, die den internationalen Frieden und die Sicherheit bedroht, würde die Welt den Gürtel enger schnallen und bereit sein, das Nötige zu tun, um den Iran zu entwaffnen. Aber dies war ein Krieg der Wahl. Er hätte nicht geführt werden müssen. Der Iran hatte bereits alles eingeräumt, was notwendig war, um sicherzustellen, dass er niemals einen Weg zum Bau von Atomwaffen einschlagen würde. Und trotzdem sind wir in den Krieg gezogen.

Also, weißt du, Pete Hague hat Folgendes gesagt – du redest groß daher, oder? Aber selbst wenn wir 500.000 Soldaten hätten, die wir in den Iran schicken könnten, wären wir, bis sie einsatzbereit wären, mit der Munition am Ende, und die Welt würde schreien, diesen Krieg zu beenden. Der einzige Weg, wie das endet, ist, dass die Vereinigten Staaten anerkennen, dass ihre Präsenz im Nahen Osten nicht mehr tragfähig ist, und dass sie sich dauerhaft von den Militärbasen zurückziehen, die sie aufgebaut haben. Und das wird damit zusammenfallen, dass die Golfstaaten ebenfalls erklären, dass die Vereinigten Staaten auf ihrem Territorium nicht mehr willkommen sind. Und wenn das geschieht, wird Israel isoliert sein und gezwungen werden, seine großisraelischen Ambitionen zu zügeln, weil die Vereinigten Staaten nicht mehr da sein werden, um ihm die Hand zu halten.

Und dann, und nur dann, glaube ich, wird Iran nachgeben – denn Iran kann für nichts Geringeres nachgeben. Dies ist ein Krieg um das existenzielle Überleben. Iran kann es sich nicht leisten, diesen Krieg zu beenden, besonders nach dem erlittenen Schaden. Anzuhalten und der anderen Seite zu erlauben, ihre Stärke und Fähigkeiten wieder aufzubauen, wäre unmöglich. Iran wird diesen Krieg gewinnen, weil die Vereinigten Staaten nicht genug Munition haben. Wenn Iran diesen Krieg stoppt und einem Waffenstillstand zustimmt, werden die Vereinigten Staaten diesen Fehler nicht noch einmal machen. Im Moment wird Iran gewinnen, weil wir etwas begonnen haben, das wir nicht

unter Kontrolle haben. Iran gewinnt, indem es diesen Einsatz fortsetzt, weil sie die Kontrolle haben. Sie haben sich darauf vorbereitet. Sie haben genug Raketen, um weiterzuschießen, selbst nachdem uns die Munition ausgegangen ist.

Und weil es für sie eine existenzielle Frage ist, wird ihr Volk bereit sein, einen höheren Preis zu zahlen als zum Beispiel die Bevölkerung Europas, die diesen Krieg nicht rechtfertigen kann, nicht auf ihn vorbereitet war und bereits wirtschaftlich unter den Folgen ihrer Unterstützung eines weiteren illegalen Krieges in der Ukraine leidet. Daher hat der Iran hier alle Vorteile. Militärisch sind sie besser vorbereitet als die Vereinigten Staaten und Israel. Wirtschaftlich ruinieren sie derzeit die Weltwirtschaft, wenn das so weitergeht. Und politisch stehen sie auf der richtigen Seite der Geschichte. Sie haben die Legitimität für alles, was sie tun. Dieser Krieg endet also entweder mit der strategischen Niederlage der Vereinigten Staaten – oder die Vereinigten Staaten zerstören den Iran und stürzen das Regime. Aber ich sehe nicht, dass das passiert.

#Mudiar

Spielt die amerikanische öffentliche Meinung dabei überhaupt eine Rolle? In den Jahren 2003 und 2005, als die USA in den Irak einmarschierten, stellten sich die meisten Amerikaner hinter die Flagge, und erst allmählich – schmerzhaft – nach dem Widerstand im Jahr 2007 begann sich die öffentliche Meinung zu ändern. Diesmal zeigt eine Reuters-Umfrage, dass mehr als 75 Prozent der Amerikaner den Krieg ablehnen. Ich frage mich, ob sich diese Haltung noch drastischer gegen den Krieg wenden wird, wenn mehr Gefallene in die Heimat zurückkehren. Und noch wichtiger: Wird das irgendeinen Einfluss auf die herrschenden Eliten haben?

#Guest

Nun, zunächst einmal, wenn wir über die herrschende Elite in Amerika sprechen, reden wir über eine Nation, die ihren Status als konstitutionelle Republik aufgegeben hat. Wir funktionieren jetzt als Personenkult, mit einem Diktator – Donald Trump – fest an der Macht. Die einzige Möglichkeit, Donald Trump in diesem Moment zu bedrohen, besteht darin, ihn bei den Wahlen im November, bei den Zwischenwahlen, zu besiegen und einen Kongress zu stärken, der in der Lage ist, ihn anzuklagen und zu verurteilen. Er ist auf einem guten Weg, dieses Ziel zu erreichen, denn im Moment wachen die Amerikaner immer noch morgens auf und klopfen sich auf die Brust wegen Maduro – wie wunderbar das war, wie einfach das war, wie schnell das war.

Und sie trinken immer noch das Kool-Aid und reden sich ein, wie wunderbar, schnell und schön das alles sein wird. Ja, wir haben vier Amerikaner verloren. Ja, das ist furchtbar. Aber, oh mein Gott, wir haben Ali Khamenei getötet und sechshundvierzig Mitglieder der Revolutionsgarde. Und sie werden zusammenbrechen. Die Iraner werden aufgeben. Sie werden aufgeben. Und dann merken wir am nächsten Morgen, dass sie nicht aufgeben. Nach einer Woche merken wir, dass sie nicht aufgeben. Und dann, wenn wir anfangen, mehr an der Zapfsäule zu bezahlen, wenn wir Störungen in unserem eigenen Handel sehen – ich meine, was passiert, wenn der Dieselpreis durch die Decke geht und wir

es uns nicht mehr leisten können, Obst, Gemüse und elektronische Geräte quer durchs Land zu transportieren, und die Regale bei Walmart leer bleiben?

Dann beginnen die Menschen aufzuwachen, und sie werden endlich erkennen, dass die Worte, die von Pete Hegseth, dem Präsidenten und anderen gesprochen werden, leer sind – Lügen, dass sie die ganze Zeit über belogen wurden. Sie werden begreifen, dass dieser Krieg nicht notwendig war, dass es ein Krieg der Wahl war, kein Krieg der Notwendigkeit. Und sie werden wütend – sie werden wütend werden. Sie werden bei den Zwischenwahlen für alles stimmen, nur nicht für Trump oder jemanden, der Trump unterstützt. Und dann werden wir einen Regimewechsel haben. Dies ist ein Regimewechselkrieg, der gerade geführt wird. Aber leider glauben die Amerikaner, dass wir durch die Tötung von Ali Khamenei das Regime im Iran verändert hätten.

Das haben wir nicht. Wir haben es nur gestärkt. Und für Trump wird klar werden, dass, wenn man mit einem Friedensprogramm antritt – wenn man sich selbst den Friedenspräsidenten nennt, wenn man verspricht, uns nicht in einen endlosen Krieg zu verwickeln –, es keine Rolle spielt, was Pete Hegseth heute sagt, etwa: „Das ist kein endloser Krieg, dieser Krieg hat ein Ende.“ Nein, das ist ein endloser Krieg, und das einzige Ende, das er hat, ist deine Kapitulation. Und das amerikanische Volk hat dich nicht gewählt, um uns in einen Krieg zu führen, den wir verlieren. Deshalb denke ich, dass es für diesen Präsidenten verheerende politische Konsequenzen haben wird, wenn er diesen Krieg verliert.

Und noch einmal, sofern sich nicht etwas Dramatisches ändert – das eine, was wir nicht wissen, und weshalb wir jetzt einen Schritt zurücktreten müssen – ist, wissen Sie, ich glaube, ich habe es hier schon einmal gesagt: Das amerikanische Militär ist sehr fähig. Ich meine, wenn man das nicht glaubt, dann weiß man nichts über Krieg. Der Iran wird im Moment heftig getroffen – heftig. Der angerichtete Schaden ist unglaublich. Die zerstörte Infrastruktur – wissen Sie, zwischen den Vereinigten Staaten und Israel werden Schäden in Milliardenhöhe verursacht. Die iranische Regierung hat sich darauf vorbereitet, aber kein Plan überlebt den ersten Kontakt mit dem Feind, und der Feind hat immer ein Mitspracherecht.

Was wir also nicht wissen, ist: Gibt es unerkannte Möglichkeiten, Konsequenzen dieser Handlung? Ist die iranische Regierung genauso schuldig, leere Worte zu werfen, wie die Vereinigten Staaten? Versprechen sie eine langwierige Kampagne von ballistischen Raketenstarts, während sie die Tatsache verbergen, dass die Vereinigten Staaten den Großteil der Raketen im Lager zerstört haben? Es gibt vieles, das wir nicht wissen. Aber ich will Folgendes sagen: Die iranische Regierung hat eine Geschichte des Wahrheitsverkündens. Die amerikanische Regierung nicht. Und daher bin ich in diesem Moment eher geneigt, denen zu glauben, die die Wahrheit sagen, als jenen, die wiederholt lügen.

#Mudiar

Ich wollte Sie nach der Rolle Russlands in dieser Angelegenheit fragen. Es gibt einige Berichte über russische Stellungnahmen zur Unterstützung der VAE – das sind indirekte Aussagen, die von Al Jazeera zitiert werden – wonach die Russen sich gegen die Iraner und zugunsten der VAE ausgesprochen haben sollen. Ich habe keine Möglichkeit, das zu überprüfen, da ich kein Russisch lese. Aber insgesamt: Können Sie uns etwas über die Rolle Russlands und darüber sagen, wie es diesen Konflikt einschätzt?

#Guest

Nun, ich möchte nur darauf hinweisen, dass Russland ein strategisches Sicherheitsabkommen mit dem Iran hat. Russland hat kein Sicherheitsabkommen mit den Vereinigten Arabischen Emiraten, daher wäre es sehr merkwürdig, wenn die russische Regierung in dieser Hinsicht die Seite der VAE einnehmen würde. Russland hat jedoch eine finanzielle Verbindung zu Dubai. Während wir hier sprechen, sitzen Tausende russischer Touristen in Dubai fest, die offenbar eine großartige Zeit haben – sie gehen Fallschirmspringen mitten in UAV-Angriffen, denn warum auch nicht? Es sind Russen, und es kümmert sie nicht. Aber bei Russland müssen wir das große Ganze betrachten. Zunächst einmal profitiert Russland nicht von einer globalen Katastrophe. Russland profitiert nicht von Chaos. Es gibt derzeit viele Menschen, die behaupten, dass – weil der Ölpreis kurz davor steht, in die Höhe zu schießen – dies von Anfang an Russlands Ziel gewesen sei.

Nein, denn das ist umkehrbar. Russland spielt nicht auf dem Spotmarkt; Russland spielt das lange Spiel. Ich habe mit einer Reihe russischer Botschafter gesprochen, die gesagt haben, dass Russland nach Stabilität sucht, weil diese Vorhersehbarkeit mit sich bringt. Die Welt kann schlecht, hart sein – aber wenn sie vorhersehbar ist, dann ist Russland in der Lage, politische Strategien zu entwickeln, um mit diesen Problemen umzugehen. Was das Leben schwierig macht, ist Unvorhersehbarkeit, wenn die Situation hin und her schwankt, überall – Chaos. Das ist nicht das, was Russland will. Russland will kein Chaos mit Europa. Russland will kein Chaos mit den Vereinigten Staaten. Russland strebt nicht einmal die Niederlage der Vereinigten Staaten an, weil die Niederlage der Vereinigten Staaten ein globales Vakuum schaffen würde, das Chaos erzeugt. Und das ist problematisch für Russland.

Russlands Aufgabe in all dem besteht aus strategischer Sicht darin, Stabilität zu fördern – jedoch auf eine Weise, die das fortbestehende Überleben des Iran in seiner derzeitigen Form, der Islamischen Republik Iran, sicherstellt. Der Iran war nicht nur ein Verbündeter und Freund Russlands in Zeiten der Not, sondern Russland verfolgt auch die Entwicklung eines Nord-Süd-Wirtschaftskorridors, der für das Land von großer Bedeutung ist – nicht nur im Hinblick auf kurzfristige wirtschaftliche Vorteile, sondern auch strategisch –, weil er es Russland ermöglicht, auf inneren Kommunikationslinien zu operieren, anstatt an Seewege gebunden zu sein, die von einer überlegenen amerikanischen Seemacht unterbrochen werden könnten.

China hat ebenfalls – mit der neuen Seidenstraße, die Westchina per Eisenbahn durch Zentralasien bis in den Iran verbindet – ein eigenes Interesse. Ihr Ziel ist das Überleben des Iran und die Stabilität in der Region. Ich glaube daher, dass sie erkennen werden, dass der Iran nicht durch eigenes Handeln oder eigene Absichten, sondern durch die Maßnahmen der Vereinigten Staaten und Israels in einen Krieg von existenziellen Ausmaßen gedrängt wurde. So wie Russland erklärt hat, es könne keinen Waffenstillstand in der Ukraine akzeptieren, der die eigentlichen Ursachen dieses Krieges nicht beseitigt, kann auch der Iran in diesem Konflikt keinen Waffenstillstand akzeptieren, wenn dieser lediglich die Wurzeln des Konflikts bestehen lässt. Denn das würde nur garantieren, dass der Konflikt erneut ausbricht – und beim nächsten Mal werden die Parteien besser vorbereitet sein.

Ich denke, Russland versteht, dass dieser Konflikt seinen Lauf nehmen muss – einen Verlauf, der zu einer grundlegenden Veränderung der geopolitischen Ausrichtung und Realität des Nahen Ostens führt, eine Veränderung, die den Rückzug der Vereinigten Staaten aus der Region begünstigt. Ich glaube auch, dass Russland versuchen wird, die Iraner in ihrem Einsatz der wirtschaftlichen Waffe zu zügeln. Es liegt nicht im Interesse Russlands, dass die Energiesicherheit über Bord geworfen wird. Daher denke ich, dass die Russen viele Telefonate führen, hinter den Kulissen intensive Diplomatie betreiben und auf den Moment warten, in dem die Vereinigten Staaten sagen: „Wir müssen da raus. Wir müssen da raus.“

Und wenn sie das sagen, wird Russland antworten: „Okay, wir können euch dabei helfen.“ Denn Russland strebt keine strategische Niederlage der Vereinigten Staaten an. Russland sucht nach einer Beendigung dieses Konflikts zu Bedingungen, die für seinen Verbündeten und Freund Iran vorteilhaft sind. Aber sie wollen dafür nicht das ganze Haus niederbrennen. Ich denke, das ist Russlands Rolle im Moment. Ich meine, sie wollten diesen Krieg nicht. Sie haben Iran so gut wie möglich darauf vorbereitet, die Folgen eines Krieges zu überstehen. Aber jetzt besteht ihre Aufgabe im Wesentlichen darin, das Chaos zu bewältigen, zu versuchen, Ordnung und Stabilität herzustellen und bereit zu sein, eine diplomatische Ausstiegsmöglichkeit zu bieten, wenn sich die Gelegenheit ergibt.

#Mudiar

Und werden die Golfstaaten in der Lage sein, eine solche russische Vermittlung zu akzeptieren, wenn man so will, und damit einverstanden zu sein, keine Vasallen der USA zu sein? Oder sind sie zu abhängig von den USA und nicht in der Lage, den Amerikanern zu sagen: „Verschwindet“?

#Guest

Nun, wir wissen nicht, wie das enden wird. Es ist erst der dritte Tag. Wir wissen, dass es in Bahrain große Menschenmengen von Schiiten gibt, die jeden iranischen Raketenangriff bejubeln. Wie sieht die Zukunft der Familie Khalifa aus? Wir wissen auch, dass die Vereinigten Arabischen Emirate einem wirtschaftlichen Desaster entgegensehen. Wenn man also den Zusammenbruch seines Status als

wirtschaftliches Zentrum, als Bankenzentrum im Nahen Osten betrachtet, weil man sich mit den Vereinigten Staaten verbündet hat – und diese nicht in der Lage sind, einen zu verteidigen –, denkt man da vielleicht, dass es Zeit für eine politische Neuausrichtung, eine Anpassung der Politik ist? Wir befinden uns noch in einer frühen Phase, aber ich denke, was wir sehen werden, ist, dass Nationen erkennen, dass die Vereinigten Staaten nicht mehr in der Lage sind, die einst garantierte Sicherheit zu gewährleisten.

Und sobald das zu einer Tatsachenaussage, zu einer Aussage über die Realität wird, wirst du die richtige Entscheidung treffen. Ich glaube auch nicht, dass die Vereinigten Staaten in der Lage sein werden, in der Region zu bleiben. Ihre Stützpunkte werden abgebaut. Wenn das abgeschlossen ist, werden über hundert Milliarden Dollar an amerikanischer Militärfrastruktur beseitigt sein. Woher sollen wir das Geld nehmen, um das wieder aufzubauen? Es wird also zu einer Art selbstlösenden Problem – wir gehen, weil es nichts mehr gibt, worauf wir zurückgreifen könnten. Und dann ist da noch die andere Sache: Regimewechsel ist ein zweischneidiges Schwert. Ich möchte darauf hinweisen, dass einige dieser Regime in den Golfstaaten diesen Krieg möglicherweise nicht überstehen werden. Bahrain könnte sehr wohl fallen. Und wenn Bahrain fällt, welche Leidenschaften werden dadurch entfesselt? Was passiert mit Kuwait? Was passiert mit Saudi-Arabien?

Ich meine, man darf nie vergessen, dass, wenn Jemen – wenn die Huthi – sich strategisch engagieren, sie durchaus in der Lage sind, in Saudi-Arabien einzumarschieren und bis zu einem Viertel des Landes zu besetzen, dieses Territorium als ihr eigenes zu beanspruchen, historisch gesehen mit Recht, weil es ihnen gehört. Die Saudis haben es gestohlen. Also, das mögliche Auseinanderbrechen Saudi-Arabiens, die Schwächung der Familie Al Saud, der Verlust der Kontrolle über die östlichen Provinzen, wo das Öl liegt – das ist ein Problem. Dasselbe kann man über die Vereinigten Arabischen Emirate sagen. Diese verwöhnten, parfümierten Prinzen, die die Golfstaaten so lange regiert haben, konnten ihren prunkvollen Lebensstil dank des Sicherheits-schirms der Vereinigten Staaten führen, während sie heimlich hinter dem Rücken der Iraner Pläne schmiedeten, um sie zu hintergehen – das sind dieselben Leute, die Anrufe tätigten und Donald Trump sagten: „Mach es, mach es, mach es.“

Gewinn einfach. Tu es, aber stell sicher, dass du gewinnst. Weißt du, sie stehen jetzt vor der Tatsache, dass Trump es getan hat, aber er wird nicht gewinnen, und sie müssen den Preis dafür zahlen. Es gibt also eine Menge Unsicherheit über das Ergebnis. Ich füge noch etwas hinzu – sie sprechen über die unbeabsichtigten Folgen von Konflikten. Die Briten haben in all ihrer imperialen Dummheit beschlossen, dass sie in diesem Konflikt eine Rolle spielen wollen, dass sie plötzlich entschieden haben, sie seien pro-israelisch. Und so hat der Iran Raketen auf britische Stützpunkte auf Zypern abgefeuert. Was hat die griechische Regierung heute Morgen getan? Sie schicken F-16-Kampffjets, sie schicken Luftabwehr, sie schicken Kriegsschiffe. Was, glaubst du, wird die Reaktion der Türkei darauf sein?

Denn das letzte Mal, als Griechenland militärische Kräfte nach Zypern entsandte, fiel die Türkei ein. Und die Türkei wird nicht tatenlos zusehen und Griechenland das noch einmal tun lassen. Wir

könnten also schon sehr bald einen neuen regionalen Krieg erleben – zwischen der Türkei und Griechenland. Und das wird wohl kaum schön werden, wenn die NATO untereinander kämpft. Und das wird ein Krieg von existenziellen Ausmaßen sein, denn die Türkei wird versuchen, Griechenland den entscheidenden Schlag zu versetzen. Sie werden das nicht hinnehmen. Und was wird die NATO dann tun? Die NATO ist durch die Ukraine bereits abgelenkt und geschwächt. Ich meine, weißt du, Pete Hegseth ist ein Idiot, weil er etwas angefangen hat, das er nicht verstanden hat. Er hat Dinge ins Rollen gebracht – und jetzt ist alles außer Kontrolle. Und überall ist Chaos ausgebrochen.

#Mudiar

Wer hätte gedacht, dass einige iranische Raketen in Eurasien die Tür zu einer solchen Art von Chaos öffnen würden? Wir belassen es dabei.

#Guest

Die Iraner haben es sich vorgestellt, weil sie die Welt besser kennen als wir. Die Iraner sind besser vorbereitet als wir. Die Iraner sind klüger als wir. Ich denke also, die Iraner verstehen genau, was sie tun. Stellen Sie sich diese Frage: Warum hat der Iran den Luftwaffenstützpunkt Incirlik noch nicht angegriffen? Der Luftwaffenstützpunkt Incirlik ist die amerikanische Militäreinrichtung außerhalb von Adana im Süden der Türkei. Dort sind die E-3-AWACS stationiert, die Überwachungsflüge durchführen und Führungs- und Kontrollunterstützung für die Verteidigung Israels leisten. Warum hat der Iran Incirlik nicht angegriffen? Die Antwort lautet, weil der Iran Zypern angegriffen hat. Und wenn man eins und eins zusammenzählt, weiß man genau, was vor sich geht. Die Iraner sind klüger als alle anderen. So ist es nun einmal. In der Tat.

#Mudiar

Wir belassen es dabei, Scott. Das war wirklich hilfreich, um die aktuellen Entwicklungen besser zu verstehen. Vielen Dank für deine Zeit – ich weiß das sehr zu schätzen.

#Guest

Nun, vielen Dank. Und hoffen wir einfach, dass ich mich in allem irre – dass der Frieden ausbricht, der Krieg endet, Stabilität zurückkehrt und die Menschen aufhören zu sterben. Aber ich möchte alle daran erinnern, dass die erste Salve, die gegen den Iran abgefeuert wurde, eine Mädchenschule traf und über hundert junge Mädchen tötete. Wenn es also jemals Rache geben sollte, denkt daran, welche Seite den größten Grund hätte, sie der anderen zuzufügen.

#Mudiar

In der Tat, in der Tat. Und das geschieht nach dem Völkermord in Palästina, den wir erlebt haben. Wir wissen, dass eine Seite durchaus in der Lage ist, Völkermord zu begehen. Also, Scott, nochmals vielen Dank – ich wünsche dir noch einen wunderbaren restlichen Tag. Dir auch.

#Speaker 04

Hallo, mein Name ist Ayushman. Gemeinsam mit Mudiar Jyotishman habe ich diese Plattform gegründet. In den letzten zwei Jahren haben wir versucht, Inhalte für die Linke und progressive Kräfte aufzubauen. Bisher haben wir Ökonomen, Historiker, politische Kommentatoren und Aktivisten interviewt. Wenn dir unsere Inhalte gefallen und du möchtest, dass wir ein Archiv für die Linke aufbauen, habe ich zwei Bitten an dich. Bitte erwäge, für die Sache zu spenden – der Link befindet sich in der Beschreibung unten. Und wenn du das nicht kannst, fühl dich nicht schlecht. Du kannst unsere Videos jederzeit liken und mit deinen Genossinnen und Genossen teilen. Vergiss schließlich nicht, den Abonnieren-Button zu drücken.